

Neue Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **47 (1905)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bezüglich der notwendigen Vorsicht wird man es dem Ermessen und dem Takte des Einzelnen ruhig überlassen dürfen, zu beurteilen, was er tut. Im allgemeinen vergrössert sich die Vorsicht mit der längeren Erfahrung und diese mit dem Alter. Auch die jeweiligen lokalen Verhältnisse kommen in Betracht. Beispielsweise könnten an manchen Orten die „berechtigten Standes- und Berufsinteressen“ in ein bedenklich schiefes Licht geraten, wenn man, wie Dr. L. wohl als Ausfluss seiner eigenen Erfahrung anrät, zuerst, „den Besitzer eindringlich dahin belehrt, dass hier nur von der Scheide aus wirkliche Heilung erzielt werden kann“ und man sich darauf — weil's so nicht geht — gezwungen sieht, doch zur Wälzung zu greifen (conf. Dr. L. pag. 33).

Diese Gründe also bedürfen sehr der Krücken, und damit erledigt sich auch die Empfehlung des, durch die Literatur der letzten 10 Jahre hinreichend bekannten Knüselschen Verfahrens, dem Dr. L. nichts wesentlich Neues anzufügen weiss. Es hat dasselbe neben unbestrittenen Vorzügen eben den Nachteil, dass es, wie auch Dr. L. erfahren hat unter Umständen versagt, unter denen noch die gewöhnliche Wälzung gute Resultate gibt; versagt aber auch diese, so hat man nach der Erfahrung von Bach und Dr. L. (conf. pag 28) immerhin noch berechnete Hoffnung mit dem Bachschen Verfahren der extraabdominalen Retorsion einen Erfolg zu erzielen — also — warum denn — tant de bruit pour une omelette?

Neue Literatur.

Lehrbuch der Veterinär-Chirurgie von M. U. Dr. Josef Bayer, K. u. K. Hofrat, Professor und Rektor am K. u. K. Militär-Tierarzneiinstitute und der Tierärztlichen Hochschule in Wien. Dritte umgearbeitete Auflage. Mit 144 Abbildungen im Texte und 12 Tafeln. Wien und Leipzig.

Wilhelm Braumüller, K. u. K. Hof- und Universitätsbuchhändler. Preis 18 Mark.

Das vorliegende Werk, dessen zweite, seit fünf Jahren vergriffene Auflage im Jahre 1890 erschien, wurde vom Verfasser in den meisten Kapiteln einer vollständigen Umarbeitung unterworfen.

Die Einteilung des Stoffes wurde beibehalten; denn mit Recht betont der Autor, dass es ausschliesslich doch Ansichtssache sei, von welchem Einteilungsgrunde man ausgehe, da jeder seine Vorzüge und Nachteile hat. Was den Inhalt des Werkes selbst anbelangt, so müssen wir betonen, dass dasselbe den modernen Forschungsergebnissen in vollem Umfange Rechnung trägt und dieselben den praktizierenden Tierärzten in sehr klarer und ansprechender Weise zugänglich macht. Ausserordentlich interessant ist der bedeutungsvolle Abschnitt über die Erkrankungen des Auges, welche letztere hervorragend schön bearbeitet sind. Die im Texte enthaltenen Abbildungen sind durchwegs als sehr gelungen zu bezeichnen, und die dem Werke beigehefteten 12 höchst instruktiven Tafeln sind prächtig und machen der Verlagsbuchhandlung alle Ehre. Das von grosser Sachkenntnis und reicher Erfahrung auf dem Gebiete der Veterinär-Chirurgie zeugende Werk bildet eine Zierde unserer Fachliteratur und kann Tierärzten und Studierenden aufs wärmste empfohlen werden. H.

Handbuch der tierärztlichen Chirurgie und Geburtshilfe, herausgegeben von Prof. Dr. Jos. Bayer und Prof. Dr. Eug. Fröhner. IV. Band, III. Teil, 2. Lieferung: Klauenkrankheiten. von Prof. Dr. E. Hess, in Bern.

In dieser Lieferung finden wir zum erstenmal eine vollständige Bearbeitung und Zusammenstellung der Klauenkrankheiten. Wie der Verfasser im Vorwort betont, stützen sich die Angaben auf eigene Erfahrung, was ja dem Werk zum voraus jede Sympathie sichern wird.

Der eigentlichen Abhandlung ist ein ausführliches Kapitel über die Zwangsmittel beim Rind und deren Anwendung vorausgeschickt. Die beigegebenen Abbildungen und Zeichnungen ergänzen den Text vortrefflich. In zweckmässiger Weise folgen hierauf die nötigen anatomischen Notizen. Im letzten und zugleich umfangreichsten Teil wird dann ausführlich und erschöpfend über die Klauenkrankheiten im besondern, deren Ursachen, Symptome und Behandlung referiert. Auch dieser Abschnitt enthält eine grosse Zahl vorzüglich gelungener Abbildungen.

Durch dieses 352 Druckseiten umfassende Buch wird eine, in unserer Fachliteratur längst empfundene grosse Lücke aufs vorteilhafteste ausgefüllt. Der bekannte Name des Autors macht eine spezielle Empfehlung wohl überflüssig. *F. H.*

Die Viehversicherung im Kanton Bern. Wegleitung für die Versicherungskassen von Ad. Eichenberger, Kantonstierarzt. Druck von Karl Baumann, Postgasse 47, Bern, 1904. Preis 2 Fr.

Durch Volksabstimmung vom 17. Mai 1903 wurde im Kanton Bern das Gesetz über die Viehversicherung angenommen. Da dasselbe nur wenige grundsätzliche Vorschriften enthält, so ist den einzelnen Versicherungsgesellschaften hinsichtlich der Aufstellung von Statuten eine bedeutende Freiheit gewährleistet. Einzig in Hinsicht auf die Buchführung und das Rechnungswesen bestehen für sämtliche Kassen die gleichen Vorschriften.

Einerseits um der Einführung der volkswirtschaftlich hochwichtigen Viehversicherung die Wege zu ebnen, anderseits um die grundsätzlichen Gesetzesbestimmungen zur allgemein richtigen Durchführung zu bringen, wurden von dem um das bernische Viehversicherungswesen sehr verdienten Verfasser für die Kassenvorstände Instruktionkurse abgehalten, deren Inhalt in vorliegender sehr zeitgemässer Publikation in leicht fasslicher, klarer Weise niedergelegt ist.

Die „Wegleitung für die Versicherungskassen“, welche nach den verschiedensten Richtungen über das Viehversicherungswesen wertvolle Angaben enthält, gehört mit zu den besten Arbeiten, die wir bis jetzt auf dem Gebiete der Viehversicherung kennen lernten, und sie kann allen mit diesem Versicherungszweige sich beschäftigenden Kollegen zur Anschaffung bestens empfohlen werden. *Hess.*

Personalien.

Eidg. Staatsprüfung. Die eidg. Fachprüfung als Tierärzte bestanden dieses Frühjahr in Zürich die Herren: Blunschy, Jos., von Nieder-Urdorf; Frey, Walter, von Rietheim, Aargau; Mettler, Benj., von Reichenburg, Schwyz; Ruffner, Hans, von Maienfeld.

Eidg. Diplomprüfungen. In Bern bestanden im Frühjahr 1905 die eidgenössische tierärztliche Fachprüfung die Herren: Helfenstein, Kaspar, von Sempach; Portmann, Josef, von Escholzmatt; Schwegler, Siegfried, von Willisau; Uttiger, Ernst, von Münchenbuchsee.

Totentafel. † In Ruswyl, Kt. Luzern, starb nach kurzer Krankheit Amtstierarzt Müller an seinem 61. Geburtstag, nämlich am 6. Mai. Ein gar treuer Kollege, ein bewährter und tüchtiger Fachmann, der seiner reichen Erfahrung willen und wegen seinem stillen, bescheidenen Wesen sich allgemeiner Beliebtheit erfreute, ist von uns geschieden. Wer ihn kannte, vorab seine luzernischen Kollegen, dann aber auch die Bauernsame, werden dem Entschlafenen ein treues Andenken bewahren. Uns lebt er fort in seinen beiden wackern Söhnen, welche ihren Vater im Berufe würdig ersetzen.
